

# Mercilon®

---

**ORGANON**


---

## AMZV

### **Was ist Mercilon und wann wird es angewendet?**

Mercilon ist ein Präparat zur hormonellen Schwangerschaftsverhütung, ein sogenanntes orales Kontrazeptivum bzw. die «Pille». Jede Tablette enthält eine geringe Menge von zwei verschiedenen weiblichen Hormonen, und zwar Desogestrel als Gelbkörperhormon und Ethinylestradiol als Östrogen. Mercilon bietet bei vorschriftsgemässer Anwendung auf mehrfache Weise Schutz vor einer Schwangerschaft. Im allgemeinen wird verhindert, dass ein befruchtungsfähiges Ei heranreift. Ausserdem bleibt der Schleim im Gebärmutterhals verdickt, sodass das Aufsteigen des männlichen Samens erschwert wird. Weiterhin ist die Schleimhaut der Gebärmutter nicht für die Aufnahme eines befruchteten Eies vorbereitet.

Die kombinierte Pille kann auch positive Auswirkungen haben, die über die Empfängnisverhütung hinausgehen. Ihre Menstruation kann schwächer und kürzer sein. Die Gefahr eines Eisenmangels kann sich dadurch verringern, Beschwerden während der Menstruation werden leichter oder verschwinden ganz und die Zyklen werden regelmässiger. Darüber hinaus wurden einige schwerwiegende Erkrankungen bei Frauen, die Pillen mit 50 (g Ethinylestradiol oder mehr («hochdosierte Pillen»)) einnehmen, weniger häufig beobachtet. Dabei handelt es sich um gutartige Brusterkrankungen, Eierstockzysten, Infektionen im Beckenbereich, ektopische Schwangerschaften (Schwangerschaften, bei denen sich der Embryo ausserhalb der Gebärmutter einnistet) während der Anwendung sowie um Krebs der Gebärmutterhalsmucosa und der Eierstöcke während und nach der Anwendung. Möglicherweise ist dies auch bei niedriger dosierten Pillen der Fall, konnte aber noch nicht nachgewiesen werden.

Mercilon darf nur auf Verschreibung eines Arztes bzw. einer Ärztin angewendet werden.

### **Was sollte dazu beachtet werden?**

Bevor Sie mit der Einnahme hormonaler Mittel zur Schwangerschaftsverhütung beginnen, sollte Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin eine sorgfältige Eigen- und Familienanamnese (Vorkommnisse von eigenen Krankheiten und von Krankheiten in der Familie) erheben sowie eine gründliche allgemeine und gynäkologische Untersuchung durchführen. Eine Schwangerschaft ist auszuschliessen. Während der Anwendung von Mercilon empfehlen sich ärztliche Kontrolluntersuchungen in etwa halbjährlichen bis jährlichen Abständen.

Auch bevor Sie von einem anderen Verhütungsmittel auf Mercilon übergehen, sollten Sie unbedingt Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin fragen (vgl. auch «Wie verwenden Sie Mercilon? Wenn Sie von einer anderen Pille auf Mercilon wechseln»).

Hormonale Empfängnisverhütungsmittel können weder vor AIDS noch vor anderen sexuell übertragbaren Erkrankungen schützen.

### **Wann darf Mercilon nicht angewendet werden?**

Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin wird entscheiden, ob bei Ihnen irgendwelche Gründe vorliegen, dass Sie Mercilon nicht einnehmen dürfen.

Mercilon darf nicht angewendet werden bei:

- Überempfindlichkeit gegenüber einem Inhaltsstoff von Mercilon;
- vermuteter oder bestehender Schwangerschaft;
- vorausgegangenen oder bestehenden Blutgerinnseln (Thrombose, Embolie), z.B. in den Beinen, Lungen oder Augen;
- vorausgegangenen Herzinfarkt oder Schlaganfall oder bei Vorstadien einer Thrombose (z.B. bei vorübergehenden Durchblutungsstörungen, Angina Pectoris);
- schwerer Zuckerkrankheit, die zu Veränderungen an Ihren Blutgefässen geführt hat;
- bestehenden oder vorausgegangenen schweren Leberfunktionsstörungen, solange die Leberwerte abnormal sind;
- vorausgegangenen oder bestehenden Lebergeschwüsten;
- ungeklärten Scheidenblutungen;
- bestehendem oder vermutetem Brust- oder Gebärmutterkrebs, wenn Geschlechtshormone eine Rolle spielen.

### **Wann ist bei der Einnahme/Anwendung von Mercilon Vorsicht geboten?**

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin informieren, wenn folgende Krankheiten bestehen oder einmal bestanden haben (vgl. auch Rubrik «Beeinflussung der Blutgerinnung, Risiko für Gefässerkrankungen»):

Zuckerkrankheit (Diabetes mellitus), Migräne, schwere Herz- und Nierenerkrankungen, Venenentzündung, Krampfadern, chronisch entzündliche Darmerkrankungen, Gelbsucht, Gallensteine, Porphyrie (eine Stoffwechselstörung), «Lupus Erythematoses», Otosklerose (bestimmte Form der Mittelohrschwerhörigkeit), Veitstanz (Chorea minor), Fettstoffwechselstörungen, Bluthochdruck, Blutgerinnungsstörungen, bestimmte Blutkrankheiten (Sichelzellanämie), Herpes-Erkrankungen während einer früheren Schwangerschaft.

Teilen Sie Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin auch mit, wenn ein Mitglied Ihrer Familie Brustkrebs hatte.

In seltenen Fällen können bräunliche Flecken im Gesicht (Chloasma) auftreten, insbesondere wenn sich diese Erscheinung in einer vorausgegangenen Schwangerschaft gezeigt hat. Wenn Sie dazu neigen, sollten Sie längere Sonnenbäder und ultraviolette Strahlen während der Einnahme von Mercilon meiden.

### **Beeinflussung der Blutgerinnung, Risiko für Gefässerkrankungen**

Bei Frauen, die hormonale Empfängnisverhütungsmittel – einschliesslich Mercilon – anwenden, besteht ein leicht erhöhtes Risiko für Gerinnselbildung in Venen und Arterien (venöse und arterielle thromboembolische Krankheiten), welche zu teilweise schweren Gesundheitsschäden führen kann. Eine Gerinnselbildung kann in Venen zu tiefen Venenthrombosen oder Lungenembolie, in Arterien zu Schlaganfall oder Herzinfarkt führen.

Das Risiko für solche Thrombosen oder Embolien besteht bei der Einnahme aller hormonaler Empfängnisverhütungsmittel, ist jedoch geringer als während einer Schwangerschaft.

Es wurde über Einzelfälle von Blutgerinnseln in den Augen (Netzhautthrombosen) oder anderen Organen berichtet. Ein Zusammenhang mit der Einnahme hormonaler Empfängnisverhütungsmittel ist jedoch nicht erwiesen.

Das Risiko für Gerinnselbildung in Venen und Arterien erhöht sich mit:

zunehmendem Lebensalter;

Tabakkonsum. Das Risiko für Durchblutungsstörungen in Herz oder Gehirn (Herzinfarkt/Schlaganfall) erhöht sich zusätzlich mit zunehmendem Alter und starkem Rauchen. Deshalb sollten Sie nicht rauchen, besonders wenn Sie älter als 35 Jahre alt sind. Informieren Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin unbedingt über Ihre Rauchgewohnheiten;

früherem Auftreten einer Venenthrombose, Lungenembolie, eines Herzinfarktes oder Schlaganfalls bei einem Geschwister- oder Elternteil;

erheblichem Übergewicht (Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin wird Sie diesbezüglich informieren);

Störungen des Blutfett(Lipid)-Stoffwechsels;

Bluthochdruck;

bestimmten Herzkrankheiten (Herzklappenerkrankungen, Vorhofflimmern);

Bettlägrigkeit oder eingeschränkter Bewegungsmöglichkeit nach einem Unfall oder einer Operation;

Blutgerinnungsstörungen.

*Wann sollten Sie die Einnahme von Mercilon abbrechen und Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin aufsuchen?*

*Wenn einer der folgenden Punkte zutrifft:*

Schwangerschaft oder Verdacht auf Schwangerschaft;

Migräne oder ungewohnt starke Kopfschmerzen, die Sie früher nicht hatten oder häufigeres Auftreten ungewohnt starker Kopfschmerzen;

plötzliche Seh-, Hör-, Sprech- oder sonstige Wahrnehmungsstörungen;

einseitige Beinschmerzen und/oder eine Schwellung in einem Bein;

plötzliche Atembeschwerden oder plötzliches Auftreten von Husten unklarer Ursache;

plötzlicher starker Schmerz im Brustkorb mit oder auch ohne Ausstrahlung in den linken Arm;

plötzliches Auftreten von Schwindel, Kollaps mit oder auch ohne Krampfanfälle, von Schwächegefühl, Gefühlsstörungen oder Koordinationsstörungen;

geplante Operation (mind. 4 Wochen vorher absetzen) oder Bettlägrigkeit sowie eingeschränkte Bewegungsmöglichkeit nach einem Unfall oder einer Operation. (Die erneute Einnahme sollte nicht früher als 2 Wochen nach Wiedererlangen der vollständigen Mobilität erfolgen);

erheblicher Blutdruckanstieg (bei wiederholter Messung);

Auftreten von Gelbsucht (Leberentzündung), Juckreiz am ganzen Körper;

plötzliches Auftreten starker Bauchschmerzen oder Anschwellen des Bauches.

#### *Tumorerkrankungen*

Bei Frauen, die die Pille über längere Zeit nehmen, treten häufiger Fälle von Gebärmutterhalskrebs auf. Dies muss nicht durch die Pille bedingt sein, sondern kann mit dem Sexualverhalten (z.B. häufiger Partnerwechsel) und anderen Faktoren im Zusammenhang stehen.

Brustkrebs wurde bei Frauen, die die Pille nehmen, geringfügig öfter festgestellt als bei Frauen gleichen Alters, die die Pille nicht nehmen. 10 Jahre nach Absetzen der Pille besteht allerdings kein Unterschied mehr. Es ist nicht bekannt, ob der Unterschied durch die Pille verursacht wird. Möglicherweise wurden diese Frauen nur sorgfältiger und öfter untersucht, so dass der Brustkrebs früher erkannt wurde.

In seltenen Fällen sind nach Langzeitanwendung hormonaler Wirkstoffe, wie sie Mercilon enthält, gutartige, noch seltener bösartige Veränderungen an der Leber beobachtet worden, die zu inneren Blutungen führen, die das Absetzen des Präparates erforderlich machen können. Deshalb ist der Arzt bzw. die Ärztin zu informieren, wenn ungewohnte Oberbauchbeschwerden auftreten, die nicht von selbst bald vorübergehen.

*In den folgenden Fällen sollten Sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin befragen*

Wenn Sie anhaltendes Erbrechen haben (siehe Abschnitt «*Wenn Sie Erbrechen haben*» im Kapitel «*Wie verwenden Sie Mercilon?*»);

wenn sich irgendeine Veränderung Ihres Gesundheitszustandes einstellt;

wenn Sie während der Tabletteneinnahme starke oder anhaltende Blutungen haben;

wenn Sie die Pille eine Zeitlang nicht genommen haben und nun wieder damit beginnen möchten;

wenn Sie die Empfängnisverhütungsmethode wechseln möchten;

wenn Sie einen Knoten in der Brust bemerken.

*Wirkung von Mercilon auf die Fahrtüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen*

Mercilon hat keinen Einfluss auf die Fahrtüchtigkeit oder die Fähigkeit Maschinen zu bedienen.

#### *Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln*

Verschiedene Arzneimittel können die empfängnisverhütende Wirkung von Mercilon herabsetzen: Verschiedene Arzneimittel gegen Epilepsie (Barbiturate, Phenytoin, Carbamazepin, Oxcarbazepin, Topiramat, Felbamat, Primidon), Arzneimittel gegen Tuberkulose oder gegen andere Infektionskrankheiten (wie z.B. Ampicillin, Tetracykline, Rifampicin, das Pilzmittel Griseofulvin) sowie Johanniskraut-Präparate (siehe unten).

Wenn Sie eines der oben genannten Arzneimittel kurzfristig anwenden, können Sie Mercilon weiterhin einnehmen. Während der Behandlung und für 7 Tage nach dem Beenden der Behandlung mit diesem Arzneimittel müssen Sie jedoch zusätzliche, nicht hormonale Massnahmen zur Empfängnisverhütung, z.B. Kondome, anwenden. Falls Sie den Wirkstoff Rifampicin einnehmen, müssen Sie bis 4 Wochen nach Beenden der Rifampicin-Behandlung eine zusätzliche, nicht hormonale Methode der Empfäng-

nisverhütung anwenden. Wird die gleichzeitige Behandlung mit dem Arzneimittel über das Ende der aktuellen Packung von Mercilon fortgesetzt, ist die nächste Packung ohne Unterbrechung, also ohne die übliche Einnahmepause (siehe «Wie verwenden Sie Mercilon?») anzufangen. Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin wird Sie darüber instruieren.

Wenn Sie Mercilon einnehmen, sollen Sie nicht gleichzeitig ein Johanniskrautpräparat (Hypericum) gegen Depressionen anwenden, da die empfängnisverhütende Wirkung beeinträchtigt sein kann. Über Zwischenblutungen und Einzelfälle unerwünschter Schwangerschaften wurde berichtet.

Wenn Sie zuckerkrank sind, kann sich durch die Einnahme von Arzneimitteln wie Mercilon Ihr Bedarf an blutzuckersenkenden Arzneimitteln (inkl. Insulin) ändern.

Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin wird entscheiden, ob Sie ein hormonales Empfängnisverhütungsmittel einnehmen dürfen. Ebenso sollten Sie auch jeden anderen Arzt oder Zahnarzt bzw. Ärztin oder Zahnärztin, der Ihnen ein Rezept abgibt, darüber informieren, dass Sie Mercilon verwenden.

Informieren Sie Arzt oder Apotheker bzw. Ärztin oder Apothekerin, wenn Sie an anderen Krankheiten leiden, Allergien haben oder andere Arzneimittel (auch selbstgekauft!) einnehmen oder äusserlich anwenden.

#### ***Darf Mercilon während einer Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen/angewendet werden?***

Mercilon darf bei Verdacht auf oder bei erwiesener Schwangerschaft nicht eingenommen werden. Während der Stillzeit soll keine Pilleneinnahme erfolgen (Milchbildung kann gehemmt und Qualität kann beeinträchtigt werden).

#### ***Wie verwenden Sie Mercilon?***

Eine Packung Mercilon enthält 21 weisse Tabletten. Auf der Rückseite der Packung ist für jede Tablette der entsprechende Wochentag vermerkt. Die Tabletten sollen nach den untenstehenden Anweisungen jeden Tag zur gleichen Zeit eingenommen werden. Jede Tablette ist unzerkaut zu schlucken, am besten mit etwas Wasser.

Ändern Sie nicht von sich aus die vorgeschriebene Dosierung, wenn Sie unsicher sind, so sprechen Sie mit Ihrem Arzt oder Apotheker bzw. Ihrer Ärztin oder Apothekerin.

##### *Einnahme der ersten Packung Mercilon*

*Wenn Sie gegenwärtig keine Pille einnehmen*

1) Warten Sie auf den Beginn Ihrer nächsten Periode. Am ersten Tag dieser Periode nehmen Sie die erste Tablette Mercilon aus der oberen Reihe der Packung, die mit dem Wochentag gekennzeichnet ist, an dem Ihre Periode begann. Wenn zum Beispiel der Beginn Ihrer Periode auf einen Mittwoch fällt, nehmen Sie die mit Mi (Mittwoch) gekennzeichnete Tablette aus der oberen Reihe der Packung. Der Pfeilrichtung folgend nehmen Sie nun jeden Tag eine Tablette, bis die Packung leer ist, das heisst während insgesamt 21 Tagen.

2) Wenn Ihre Periode bereits innerhalb der letzten 5 Tage begonnen hat, so zählen Sie den ersten Tag Ihrer Periode als Tag 1. Nehmen Sie die erste Tablette am Tag 2–5, unabhängig davon, ob die Blutung schon aufgehört hat oder nicht. Der Pfeilrichtung folgend setzen Sie die Tabletteneinnahme fort (oben unter Pkt. 1 beschrieben), bis die Packung leer ist. Allerdings müssen während der ersten 7 Tage der Tabletteneinnahme zusätzliche empfängnisverhütende mechanische oder chemische Methoden angewendet werden (keine Methoden wie Knaus-Ogino oder Temperaturmessung).

3) Wenn Ihre Periode vor mehr als 5 Tagen begonnen hat, warten Sie auf die folgende Periode und beginnen dann erst mit der Einnahme von Mercilon.

*Wenn Sie von einem anderen hormonalen Verhütungsmittel auf Mercilon wechseln*

Einen solchen Wechsel sollten Sie keinesfalls ohne Rücksprache mit Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin vornehmen.

##### *1) Wechsel von einer anderen 21- oder 22-Tage Kombinationspille auf Mercilon*

Nehmen Sie alle Tabletten der alten Packung wie gewohnt ein. Nehmen Sie Ihre erste Tablette Mercilon nach dem üblichen 6- oder 7-tägigen einnahmefreien Intervall ein. Sie können die erste Tablette Mercilon aber auch unmittelbar nach Beendigung der alten Packung einnehmen (am darauffolgenden Tag).

Setzen Sie die Einnahme von Mercilon vorschriftsmässig fort (siehe «Einnahme der ersten Packung Mercilon», Pkt. 1). Zusätzliche empfängnisverhütende Massnahmen sind nicht erforderlich.

##### *2) Wechsel von einer 28-Tage-Packung Kombinationspille (mit 21 bis 24 wirkstoffhaltigen Tabletten und 4 bis 7 Tabletten ohne Wirkstoffe) auf Mercilon*

Nachdem Sie die letzte wirkstoffhaltige Tablette aus der alten Packung eingenommen haben (nach 21 bis 24 Tagen), beginnen Sie unmittelbar am darauffolgenden Tag – ohne Einnahmepause – mit der ersten Mercilon Tablette. Sie können aber auch die nächste Monatsblutung abwarten und mit der Einnahme von Mercilon im Anschluss an die letzte Tablette ohne Wirkstoff beginnen.

Setzen Sie die Einnahme von Mercilon vorschriftsmässig fort (siehe «Einnahme der ersten Packung», Pkt. 1). Zusätzliche empfängnisverhütende Massnahmen sind nicht erforderlich.

##### *3) Wechsel von einer Gestagen-Pille (Minipille) auf Mercilon*

Die Umstellung auf Mercilon kann an jedem beliebigen Tag erfolgen. Während der ersten 7 Tage der Mercilon-Einnahme müssen Sie jedoch zusätzliche empfängnisverhütende Massnahmen ergreifen.

Setzen Sie die Einnahme von Mercilon vorschriftsmässig fort (siehe «Einnahme der ersten Packung Mercilon», Pkt. 1).

##### *4) Wechsel von einer Hormon-Injektion, einem Implantat oder einer gestagenabgebenden Spirale*

Beginnen Sie mit der Einnahme von Mercilon, wenn Ihre nächste Injektion fällig wäre oder an dem Tag, an dem Ihr Implantat resp. Ihre Spirale entfernt wird. Benutzen Sie aber an den ersten 7 Tagen der Pilleneinnahme zusätzlich eine nichthormonale Methode der Kontrazeption.

##### *Einnahme nach einer Geburt oder nach einem Schwangerschaftsabbruch nach den ersten 3 Monaten*

Nach einer Geburt oder nach einem Schwangerschaftsabbruch nach den ersten 3 Monaten sollte mit der Einnahme von Mercilon frühestens zwischen dem 21. und 28. Tag begonnen werden. Sie brauchen dann keine zusätzlichen empfängnisverhütenden Massnahmen zu ergreifen. Sind seit der Geburt mehr als 28 Tage verstrichen, müssen Sie allerdings während der ersten 7 Tage zusätzliche empfängnisverhütende Massnahmen ergreifen. Sollten Sie zuvor Geschlechtsverkehr gehabt haben, muss die Möglichkeit einer Schwangerschaft ausgeschlossen werden oder Sie müssen bis zum Beginn der nächsten Monatsblutung warten, bevor Sie mit der Einnahme von Mercilon beginnen. Bitte beachten Sie, dass Sie Mercilon nicht einnehmen sollten, wenn Sie stillen (vgl. «Darf Mercilon während der Schwangerschaft oder in der Stillzeit eingenommen werden?»).

*Einnahme nach einer Fehlgeburt oder einem Schwangerschaftsabbruch in den ersten 3 Monaten*

In dieser Situation können Sie sofort mit der Einnahme von Mercilon beginnen. Sie brauchen keine zusätzlichen empfängnisverhütenden Massnahmen zu ergreifen.

*Ihre nächsten Packungen*

Wenn Sie Ihre erste Packung Mercilon beendet haben, nehmen Sie während der folgenden 7 Tage keine Tabletten ein. Während dieser Zeit müsste Ihre Periode einsetzen, meistens am 2. oder 3. Tag nach Einnahme der letzten Tablette. Nach Ablauf der 7 tablettenfreien Tage beginnen Sie am 8. Tag mit einer neuen Packung. Nehmen Sie die Tabletten der zweiten Packung und jeder weiteren Packung von Mercilon in genau derselben Weise ein wie bei der ersten Packung, jeweils der Pfeilrichtung folgend (siehe «Einnahme der ersten Packung Mercilon», Pkt. 1). Selbst wenn Ihre Periode am Ende der 7 tablettenfreien Tage noch nicht gänzlich vorüber ist, müssen Sie am achten Tag mit einer neuen Packung beginnen. Auf 21 Tablettentage folgen immer 7 tablettenfreie Tage, sofern Sie jede Packung richtig einnehmen, haben Sie auch während der tablettenfreien Tage einen Empfängnisschutz.

Dank der 21-Tabletten-Packung fallen alle ersten und letzten Einnahmetage immer auf denselben Wochentag, was die genaue Einnahme erleichtert.

*Was tun, wenn Sie eine oder mehrere Tabletten vergessen haben?*

Wenn Sie den üblichen Einnahmezeitpunkt um *weniger als 12 Stunden* überschritten haben, ist die Zuverlässigkeit der Pille noch gegeben. Sie sollten die Tablette sofort einnehmen und alle darauffolgenden Tabletten wieder zur gewohnten Tageszeit einnehmen.

Wenn Sie die Einnahme der Tablette um *mehr als 12 Stunden* versäumt haben, ist möglicherweise kein vollständiger Empfängnisschutz mehr gegeben. Je mehr Tabletten Sie vergessen haben, desto höher ist das Risiko, dass die Pille nicht mehr wirkt. Das Risiko, schwanger zu werden, ist besonders hoch, wenn Sie Tabletten am Anfang oder Ende der Packung vergessen. Deshalb sollten Sie nachfolgende Regeln beachten:

*Wenn Sie mehr als eine Tablette einer Packung vergessen haben*

Fragen sie Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin um Rat.

*Wenn Sie in der 1. Einnahmewoche 1 Tablette vergessen haben*

Nehmen Sie die vergessene Tablette sofort ein, sobald Sie die vergessene Einnahme bemerkt haben – auch dann, wenn dadurch knapp hintereinander an einem Tag 2 Tabletten einzunehmen sind – und nehmen Sie die darauffolgenden Tabletten zur gewohnten Zeit ein.

Während der nächsten 7 Tage ist eine nichthormonale Methode der Kontrazeption (mit Ausnahme der Kalendermethode nach Knaus-Ogino und der Temperaturmethode) anzuwenden. Hat in der Woche, bevor Sie die Einnahme vergessen haben, bereits ein Geschlechtsverkehr stattgefunden, besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft. Teilen Sie dies umgehend Ihrem Arzt bzw. Ihrer Ärztin mit.

*Wenn Sie in der 2. Einnahmewoche 1 Tablette vergessen haben*

Nehmen Sie die vergessene Tablette sofort ein, sobald Sie die vergessene Einnahme bemerken – auch dann, wenn dadurch knapp hintereinander an einem Tag 2 Tabletten einzunehmen sind – und nehmen Sie die darauffolgenden Tabletten zur gewohnten Zeit ein.

Vorausgesetzt, dass an den 7 vorangegangenen Tagen eine regelmässige Einnahme erfolgt ist, bleibt die Wirkung der Pille erhalten. Sie müssen keine zusätzlichen nichthormonalen Verhütungsmittel anwenden. War dies nicht der Fall, ist während der nächsten 7 Tage eine nichthormonale Methode der Kontrazeption (mit Ausnahme der Kalendermethode nach Knaus-Ogino und der Temperaturmethode) anzuwenden.

*Wenn Sie in der 3. Einnahmewoche 1 Tablette vergessen haben*

Sie können eine der beiden folgenden Möglichkeiten wählen, ohne zusätzliche Verhütungsmittel verwenden zu müssen, sofern die Einnahme an den vorangegangenen 7 Tagen regelmässig erfolgt ist. Ansonsten soll die erste der beiden Möglichkeiten befolgt und während der nächsten 7 Tage zusätzlich eine nichthormonale Methode der Kontrazeption (mit Ausnahme der Kalendermethode nach Knaus-Ogino und der Temperaturmethode) angewendet werden.

Sie nehmen die vergessene Tablette sofort ein, sobald Sie die vergessene Einnahme bemerken – auch dann, wenn dadurch knapp hintereinander an einem Tag 2 Tabletten einzunehmen sind – und nehmen die darauffolgenden Tabletten zur gewohnten Zeit ein. Mit der Tabletten-Einnahme aus der nächsten Packung beginnen Sie unmittelbar nach Ende der letzten Packung, *d.h. ohne Einhaltung des einnahmefreien Intervalls*. Es wird dabei nicht zur üblichen Entzugsblutung kommen; bis zum Aufbrauchen dieser zweiten Packung können aber gehäuft Schmier- bzw. Durchbruchblutungen auftreten.

oder:

Sie nehmen keine weiteren Tabletten mehr ein. Nach einem einnahmefreien Intervall von höchstens 7 Tagen, einschliesslich jenes Tages, an dem die Einnahme vergessen wurde, setzen Sie die Tabletteneinnahme mit der nächsten Packung fort. Bei dieser Methode kann der Beginn der Pilleneinnahme auch auf den bisher gewohnten Wochentag gelegt werden.

Wenn Sie Tabletten vergessen haben und keine Monatsblutung während der ersten einnahmefreien Pause haben, besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft. Befragen Sie daher Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin, ehe Sie mit der Pilleneinnahme aus der nächsten Packung beginnen.

*Wenn Sie eine Schwangerschaft planen*

Wenn Sie schwanger werden möchten, hören Sie mit der Einnahme von Mercilon einfach auf. Im allgemeinen sind Sie sogleich wieder fruchtbar.

*Was tun, wenn Sie Erbrechen haben?*

Wenn Sie innerhalb von 3–4 Stunden nach der Einnahme einer Tablette erbrechen müssen, wird die Tablette möglicherweise nicht richtig vom Körper aufgenommen und die empfängnisverhütende Wirkung kann beeinträchtigt sein. Verhalten Sie sich bezüglich Empfängnisverhütung wie bei Vergessen einer Tablette. Die zusätzlich einzunehmende Tablette muss einer Reservepackung entnommen werden. Wenn das Erbrechen länger anhält, sollte die Anwendung einer zusätzlichen empfängnisverhütenden Massnahme erwogen werden. Sie sollten Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin aufsuchen.

*Wenn Sie eine Monatsblutung hinauszögern wollen*

Sie können Ihre Monatsblutung verschieben indem Sie ohne Pause mit der Einnahme der nächsten Packung Mercilon beginnen, sobald Sie die aktuelle Packung beendet haben. Sie können mit der Einnahme so lange wie gewünscht fortfahren, längstens jedoch bis diese zweite Packung beendet ist. Wenn Sie möchten, dass Ihre Monatsblutung einsetzt, beenden Sie die Pilleneinnahme. Bei der Einnahme der zweiten Packung kann es zu Schmier- und Durchbruchblutungen kommen. Beginnen Sie mit der nächsten Pillenpackung nach der üblichen 7-tägigen Pause.

*Wenn Sie grundsätzlich den ersten Tag Ihrer Monatsblutung auf einen anderen Wochentag legen möchten*

Wenn Sie die Tabletten nach Anleitung einnehmen, wird Ihre Monatsblutung alle 4 Wochen an ungefähr dem gleichen Tag einsetzen. Wenn Sie diesen ändern wollen, verkürzen (niemals verlängern) Sie einfach das nächste einnahmefreie Intervall.

Wenn Ihre Monatsblutung für gewöhnlich am Freitag beginnt und Sie in Zukunft den Dienstag wünschen (3 Tage früher), dann nehmen Sie die erste Tablette der folgenden Packung drei Tage früher als gewöhnlich. Ist das Intervall sehr kurz (z.B. 3 Tage oder weniger), besteht die Möglichkeit, dass es nicht zu einer Entzugsblutung kommt. Schmier- bzw. Durchbruchblutungen sind jedoch während der Einnahme der nächsten Packung möglich.

*Blutungen während der Tabletteneinnahme*

Während der ersten Monate, in denen Ihr Körper sich noch an das Präparat gewöhnen muss, kommt es manchmal zu Blutungen zwischen den Perioden. Diese können ganz leicht sein (eine sog. Schmierblutung) oder auch stärker sein, etwa wie eine schwache Periode (eine sog. Durchbruchblutung). **Hören Sie mit der Einnahme von Mercilon in keinem Falle auf!** Die Blutung verschwindet meist nach ein oder zwei Tagen. Sie ist nicht ernst und schadet Ihnen nicht. Es bedeutet nicht, dass das Präparat für Sie ungeeignet ist oder dass der Empfängnischutz verlorengeht. Es bedeutet einfach nur, dass Ihr Körper sich darauf einstellt.

Wenn allerdings die Blutung stark ist, länger anhält oder mehrere Zyklen nacheinander auftritt, suchen Sie bitte Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin auf.

*Ausbleiben der Monatsblutung*

Die Entzugsblutung kann während des einnahmefreien Intervalls ausbleiben.

Haben Sie Ihre Tabletten korrekt eingenommen, nicht erbrochen und keine anderen Arzneimittel eingenommen, ist die Wahrscheinlichkeit einer Schwangerschaft äusserst gering. Nehmen Sie Mercilon wie gewohnt ein.

Bleibt die Blutung zweimal hintereinander aus, besteht die Möglichkeit einer Schwangerschaft. Suchen Sie unverzüglich Ihren Arzt bzw. Ihre Ärztin auf. Setzen Sie die Pilleneinnahme solange nicht weiter fort, bis Ihr Arzt bzw. Ihre Ärztin eine Schwangerschaft ausgeschlossen hat.

**Welche Nebenwirkungen kann Mercilon haben?**

Die folgenden Nebenwirkungen können bei der Anwendung von Mercilon auftreten:

*Bereich der Harnwege und der Geschlechtsorgane*

Ausbleiben der Monatsblutung (siehe unter «Ausbleiben der Entzugsblutung»), Zwischenblutungen (siehe unter «Blutungen während der Tabletteneinnahme»), Veränderungen der Gebärmutterhals-Absonderung, verschiedene Vaginalinfektionen (z.B. Pilzinfektionen).

*Brustbereich*

Brustspannen, -schmerzen, Drüsensekretion.

*Verdauungsbereich*

Übelkeit, Erbrechen.

*Leber/Galle*

Gallensteinleiden, Gelbsucht infolge Gallenstauung;

Lebertumore (sehr selten; vgl. «Wann ist bei der Einnahme von Mercilon Vorsicht geboten?/Tumorerkrankungen»).

*Herzkreislaufbereich*

Erhöhtes Risiko von venösen und arteriellen thromboembolischen Erkrankungen (wie z.B. Venenthrombose, Lungenembolie, Schlaganfall, Herzinfarkt) (vgl. auch unter «Wann ist bei der Einnahme von Mercilon Vorsicht geboten»). Stärkerer Blutdruckanstieg.

*Ohren*

Hörstörungen.

*Augen*

Schlechte Verträglichkeit von Kontaktlinsen, akute Sehstörungen.

*Zentralnervensystem*

Kopfschmerzen, Migräne, Stimmungsschwankungen (depressive Verstimmungen u.a.).

*Anderere*

Ansammlung von Flüssigkeit im Gewebe, Beeinflussung des Zuckerstoffwechsels, Beeinflussung des Geschlechtstriebes, Gewichtsveränderungen (meist Gewichtszunahme), verschiedene Hautreaktionen, vereinzelt verstärkte Körperbehaarung (Hirsutismus), Überempfindlichkeitsreaktionen.

Wenn Sie Nebenwirkungen bemerken, die hier nicht beschrieben sind, sollten Sie Ihren Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin informieren.

**Was ist ferner zu beachten?**

Bewahren Sie alle Ihre Mercilon Tabletten ausser Reichweite von Kindern auf und Ihre Reservepackungen an einem trockenen und dunklen Ort, bei 2–25 °C.

Das Arzneimittel darf nur bis zu dem auf der Packung mit «Exp.» bezeichneten Datum verwendet werden.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen Ihr Arzt oder Apotheker bzw. Ihre Ärztin oder Apothekerin. Diese Personen verfügen über die ausführliche Fachinformation.

**Was ist in Mercilon enthalten?**

1 Tablette enthält: Desogestrel 0,150 mg und Ethinylestradiol 0,020 mg sowie Hilfsstoffe.

**Zulassungsnummer**

49781 (Swissmedic).

**Wo erhalten Sie Mercilon? Welche Packungen sind erhältlich?**

In Apotheken nur gegen ärztliche Verschreibung.

Handelspackungen zu 1, 3 und 6 Monatspackungen.

Jede Monatspackung enthält 21 *Tabletten*.

**ZulassungsinhaberIn**

Organon AG, 8808 Pfäffikon SZ.

Diese Packungsbeilage wurde im **März 2004** letztmals durch die Arzneimittelbehörde (Swissmedic) geprüft.

---

Der Text wurde behördlich genehmigt und vom verantwortlichen Unternehmen zur Publikation durch die Documed AG freigegeben. © Copyright 2007 by Documed AG, Basel. Die unberechtigte Nutzung und Weitergabe ist untersagt. [10.10.2007]